

Presseerklärung: Verein zum Schutz der Bevölkerung vor Elektromog e.V. / Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart West, 18.6.2008 www.der-mast-muss-weg.de, info@der-mast-muss-weg.de

**Risikoentsorgung für die Geschäfte der Mobilfunkindustrie:
Stellungnahme zum Abschluss des Deutschen Mobilfunkforschungsprogrammes**

Die Bundesregierung und die Medien geben heute eine unverantwortliche Entwarnung: Handys und Mobilfunkstrahlung seien ungefährlich. Nur bei Kindern gäbe es noch offene Fragen. Aber: **gerade** die Studien, die Gesundheitsgefahren für Kinder hätten klären können, wurden aus dem Forschungsprogramm der Regierung genommen oder verfälscht, so die bereits projektierte Studie zur Auswirkung auf die Gehirnfunktionen, die von der Universität Wien vorgeschlagenen Katalog von Studien zu Kindern (1), Feldstudien zur Auswirkung von Sendemasten und zur Strahlenminimierung. Ist dies ein Zufall? Das wurde bereits in unserer Broschüre „Die Fälscher“ dokumentiert. Es ist wie beim Klimawandel, CO₂, Asbest, Rauchen und PCB – um des Geschäftes Willen wird vertuscht und auf Zeit gespielt. Das sagen nicht nur wir, sondern auch die Europäische Umweltagentur (2) und internationale Wissenschaftskommissionen.

Während sich Umweltminister Gabriel dem Druck der Mobilfunklobby beugt

- gibt die Russische Strahlenschutzkommission RNCNIRP im April 2008 ihren dramatischen Appell zur Gefährdung der heranwachsenden Generation von **Kindern** durch Mobilfunk heraus und veröffentlicht Studien dazu (download auf www.der-mast-muss-weg.de)
- stellen im Mai auf dem Kongress in Thessaloniki (3) zum Mobilfunk, unter Schirmherrschaft des griechischen Erziehungsministeriums, internationale Experten besorgniserregende Forschungsergebnisse besonders zur Gefährdung von **Kindern und Schwangeren** vor
- Veröffentlicht die französische Presse am 15.6.2008 eine eindringliche Vorsorge - Warnung von 20 führenden französischen Krebspezialisten, initiiert von dem Arzt David Servan Schreiber
- erscheint letzte Woche von der Südtiroler Ärztekammer und der Verbraucherzentrale Südtirol ein Flyer "Die Gesundheit ist in Gefahr - Risiko Mobilfunk"
- beweisen mehr als 4 internationale Studien aus Schweden, Russland, Deutschland und Österreich inzwischen die hohe Genotoxizität der UMTS Strahlung.

Die Studienergebnisse der Wiener UMTS - Studie wurden bereits 2006 Minister Gabriel von den Forschern vorgelegt. Minister Gabriel ignoriert nachweislich diese Ergebnisse. Dies deckt die deutsche Wissenschaftlervereinigung Kompetenzinitiative e.V. in einer aktuellen Dokumentation "Angebliche und tatsächliche Manipulationen im UMTS-Staat oder Wie der Strahlenschutz das Strahlenrisiko verdoppelt" (16.6.2008) auf (4).

Der Staat missachtet diese Erkenntnisse und den Vorsorgegedanken. Er ist über die Telekom selbst am Geschäft beteiligt. Die Parteien sind allesamt auf höchster Ebene mit der Mobilfunkindustrie verflochten (5). Für 50 Milliarden Euro Lizenzgebühren wurde der Staat gekauft und verkauft jetzt unsere Gesundheit.

Die Bürgerinitiativen werden jetzt ihre Aufklärungsarbeit verstärken, um dieses lobbyistische Verharmlosungs- und Schweigekartell zu durchbrechen.

Wir fordern die sofortige mögliche Minimierung der Strahlenbelastung, Aufklärung der Bevölkerung und mit Hochdruck eine Forschung für eine Kommunikationstechnologie, die gesundheitsverträglich ist.

Anm.:

(1) Machbarkeitsstudie zur Untersuchung altersabhängiger Wirkungen hochfrequenter elektromagnetischer Felder auf der Basis relevanter biophysikalischer und biologischer Parameter, Gernot Schmid et.al, 2005, Im Auftrag des BfS. Siehe dazu auch die Rede des BfS-Präsidenten König vom 28.4.2005, Homepage des BfS

(2) Frau Prof. McGlade, Direktorin der Europäischen Umweltagentur, aufgrund eines 600 Seiten starken Berichtes der BioInitiative Working Group nach Prüfung von 2.000 Studien : „Es gibt genügend Beweise für Wirkungen auch bei schwacher Strahlung, so dass wir jetzt handeln müssen. Nach mehr als zehn Jahren Handynutzung erhöht sich das Hirntumorrisiko um 20 bis 200 Prozent. Sie stören Zellprozesse. Und wenn das über einen langen Zeitraum passiert, können diese Störungen natürlich zu Langzeiteffekten wie Krebs führen. Und das sind die Effekte, die uns am meisten beunruhigen.“ (Oktober 2007)

(3) 1st Hellenic Congress on the effects of Electromagnetic Radiation with international participation , Mai 2008, Tagungsband auf http://multimedia.biol.uoa.gr/Synedrio_Thess/Sunday.htm

(4) Download der Dokumentation auf www.kompetenzinitiative.de

(5) Dokumentation zur Verflechtung und Lobby auf: http://www.der-mast-muss-weg.de/120mobilfunk_und_politik.htm